Kaum 3 Gramm...

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **36 (1946)**

Heft 49

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-649912

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

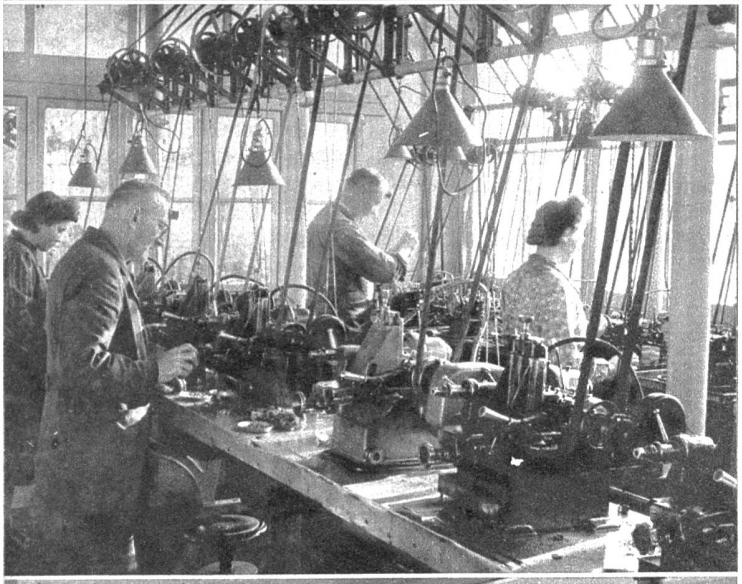
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

1



2

3

4

Kaum 3 Gramm...

(Aufnahmen aus dem Betriebe der Uhrenfabrik Büren AG., Büren

wiegt ein kleines Uhrwerk mit über 100 Bestandteilen. Eine überaus feine und präzise Arbeit liegt in diesem kleinen Uhrenwunder, das sich dem Beschauer in seiner bescheidenen und doch imponierenden Grösse zeigt.

Der Laie ist versucht, an Zauberei zu glauben. Wenn er aber die moderne, leistungsfähige technische Ausrüstung des Unternehmens sieht, sowie die grossen, sauberen, lichtdurchfluteten und hygienisch einwandfreien Arbeitsräume, so wird auch für ihn dieses Resultat verständlich.

Die Uhrenfabrik Büren AG wurde im Jahre 1867 gegründet und ist eine der älteren und grösseren Fabriken ihrer Branche. Aus kleinen Anfängen mit nur lokaler Bedeutung wuchs das Unternehmen etappenweise zum Grossbetrieb empor. Heute beschäftigt die Firma in Büren a. A. 350 Arbeiter. Das Unternehmen hat in den langen Jahren seiner Tätigkeit wesentlich am Gedeihen des Städtchens Büren beigetragen.

Eine interessante Eigenart des Unternehmens besteht darin, dass sämtliche Bestandteile im eigenen Betriebe hergestellt werden. Auch die Zusammensetzung und Fertigstellung der Uhren werden ausschliesslich in den Anlagen in Büren a. A. besorgt, durch ein wohlgeschultes, verantwortungsbewusstes Personal. Wir haben gesehen, wie nach jeder Teiletappe des Arbeitsprozesses jedes einzelne Stück eine strenge Kontrolle passiert, eine Garantie für die einwandfreie Beschaffung des fertigen Produkts.

Die Erzeugnisse der Uhrenfabrik Büren AG wurden bereits im Jahre 1929 durch eine internationale Fachjury, anlässlich der Weltausstellung in Barcelona, mit dem «Grand Prix» ausgezeichnet, der überhaupt höchsten Anerkennung, deren sich ein Industrieerzeugnis rühmen kann.

Kein Wunder daher, dass Büren-Uhren nach allen Märkten sämtlicher Erdteile exportiert werden und sich überall, vermöge ihrer Zuverlässigkeit, grosser Beliebtheit erfreuen.

Es sei noch die Tatsache erwähnt, dass das Personal in grosser Diensttreue mit dem Unternehmen verbunden ist. Letztes Jahr konnten 63 Betriebsangehörige das Jubiläum von 25 und mehr Dienstjahren feiern, wovon 10 mit 40 und 3 mit über 50 Dienstjahren. Es werden sogar Angehörige der gleichen Familie aus 3 Generationen im Betriebe beschäftigt.

1 *Ebauche-Abteilung (Fabrikation der Rohwerke).*

2 *Taillage. In dieser Abteilung werden alle feinen Zahnräder und Triebe auf ½ Hundertstel Millimeter Genauigkeit zugeschnitten.*

3 *Blick in einen Terminage-Saal (Zusammensetzen der Werke).*

4 *Régleuse an der Arbeit. Kontrolle der haarfeinen Spiralfeder auf der Unruhe, die in der Stunde 18 000 Schwingungen machen muss.*